Anlage 1

Jahresbericht 2018

Kommunale Seniorenarbeit

Der Magistrat
Fachbereich Jugend und Senioren
Bereich Senioren
Frankfurter Straße 12
65428 Rüsselsheim

rüsselsheim
am main

Jahresbericht der kommunalen Seniorenarbeit

Inhalt

1. Einleitung 1
2. Offene Seniorenarbeit 2
3. Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen 5
4. Personalausstattung 6
5. Das Haus der Senioren als zentrale Anlaufstelle 7
6. Projekte/Kooperationen 9
7. Fazit/Ausblick 9

1. Einleitung

Rund ein Viertel der Rüsselsheimer Bevölkerung (24.4%)war im Jahr 2017 60 Jahre und älter. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies in dieser Altersgruppe eine Zunahme von 0,7%, zum Jahr 2014 von 3,3 % (Quelle: Statistischer Bericht 2018).Der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung wächst also stetig.

Die Altersspanne der jungen Alten bis zu den Hochaltrigen beträgt dabei mehr als 30 Jahre. Eine zeitgemäße Seniorenarbeit muss daher den unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen innerhalb der Altersgruppe Rechnung tragen.

Im Zentrum der Rüsselsheimer Seniorenarbeit stehen die Anregung und die Unterstützung für eine selbstbestimmte Lebensgestaltung, Befähigung zur gemeinschaftlichen Selbstorganisation und die Erschließung neuer Potentiale für ein bürgerschaftliches Engagement.

Die Seniorenarbeit der Stadt Rüsselsheim am Main stützt sich im Wesentlichen auf zwei Standbeine. Diese sind:

- offene Angebote
- individuelle Beratung älterer Menschen und deren Angehörigen

Zentraler Ort der Rüsselsheimer Seniorenarbeit ist das Haus der Senioren als zentrale Begegnungsstätte mit seinen vielfältigen Angeboten und Nutzungsmöglichkeiten. Eröffnet wurde das Haus in seiner jetzigen Form im Dezember 2004. Seitdem hat sich die Angebotsstruktur stetig weiterentwickelt.

Die Organisation der kommunalen Seniorenarbeit liegt bei der „Leitstelle Älterwerden" im Bereich F 7.3 –Senioren – des Fachbereichs Jugend und Senioren. Das von der Leitstelle Älterwerden jährlich erstellte Seniorenprogramm enthält alle wichtigen Informationen zu den Aktivitäten und Angeboten für Senior*innen in Rüsselsheim am Main.

2. Offene Seniorenarbeit

Offene Seniorenarbeit umfasst im Wesentlichen Angebote der Freizeitgestaltung, der Kommunikation und Geselligkeit, der Information und Bildung sowie gesundheitlich-sportliche Angebote, die sich insbesondere an ältere Menschen richten.

Ihr kommt eine präventive und aktivierende Wirkung zu. Sie stärkt Autonomie und Selbstständigkeit und beugt der Vereinsamung und sozialen Desintegration im Alter vor. Für viele ältere Menschen ist sie eine der wenigen Möglichkeiten noch am öffentlichen Leben teilzunehmen.

Das Angebot der offenen Seniorenarbeit der Stadt Rüsselsheim am Main besteht aus einem breiten Spektrum verschiedener Aktivitäten und Angebote:

- **Offener Café-Treff/Gartencafé**

  Der Gastraum des Hauses ist dienstags bis freitags in der Zeit von 14.00 -18.00 Uhr geöffnet. Die Besucher*innenzahl schwankt - auch wetterbedingt - zwischen 10 und 40 Personen. Montags steht das Haus ausschließlich für Gruppenveranstaltungen zur Verfügung. In den Monaten Mai – September findet der Café-Betrieb bei schönem Wetter im Garten des Hauses unter schattigen Bäumen statt.

- **Regelmäßige Gruppenveranstaltungen**

  In den beiden Räumen im Erdgeschoss sowie in den beiden Seminarräumen in der ersten Etage des Hauses finden verschiedene regelmäßige Gruppenangebote sowie wiederkehrende Veranstaltungen statt. In 2018 waren dies:

  - 10 Veranstaltungen (Spiele-Gruppen, künstlerisch tätige Gruppen, Nordic-Walking, Radfahrgruppe, Kochgruppen, etc.) finden jede Woche statt.
  - Drei Veranstaltungen (Malgruppe, Handarbeiten, Backen und Kochen) gibt es in 14-tägigem Rhythmus.
  - Drei Veranstaltungen (kreative Nachmittage, Suppen-Treff, Singen) finden monatlich statt

- **Internet-Treff**

  Der Internet-Treff kann zu den Öffnungszeiten und nach Vereinbarung von den Besucher*innen genutzt werden. Während der Öffnungszeiten steht eine fachkundige Kraft unterstützend zur Seite und gibt seniorengerechte Anleitung für den Umgang mit Computer, Tablet und Smartphone.

  Die Teilnehmenden verfügen über sehr unterschiedliche Vorkenntnisse. Für sie besteht die Möglichkeit in kleineren Gruppen oder auch individuell Schulungstermine zu vereinbaren.

- Interessante Nachmittage

In der Reihe „Interessante Nachmittage" werden unterschiedlichste Vorträge oder Mitmachangebote zu seniorenrelevanten Themen organisiert.

Themen der Nachmittage waren:

- Sicher leben -Schutz vor Kriminalität im Alltag
- Senior-Surfer-Sicher im Internet und per Smartphone unterwegs
- China ist ein großes Land
- Von Ost nach West – einmal quer durch die USA
- „Gelle, Hessisch des iss schee..." – Hessische Mundart

- Einzelveranstaltungen

Die Einzelveranstaltungen der Seniorenarbeit erfreuen sich großer Beliebtheit. Sie stellen attraktive Highlights im Jahresablauf dar und rechtfertigen so den großen Organisationsaufwand.

  - Seniorenfastnacht
    Die 43. Seniorenfastnacht fand zum siebten Mal in der Stadthalle statt. Sie wird in Kooperation mit den 4 Rüsselsheimer Fastnachtsvereinen und der Leitstelle Älterwerden organisiert. Der Veranstaltungsort hat sich bewährt und bietet atmosphärisch einen guten Rahmen.

  - Kerbetanz
    Der Kerbetanz fand in gewohnter Weise im Garten des Hauses der Senioren statt und wurde von ca.250 Besucher*innen angenommen.

  - Weihnachtsfeier im Haus der Senioren
    Unter der Federführung der Generationenhilfe Rüsselsheim e.V. fand in Kooperation mit der Leitstelle Älterwerden in der Vorweihnachtswoche ein geselliger Nachmittag für ältere Menschen statt, der sehr gut besucht war.

  - Weihnachtsmarkt der Senioren-Künstler*innen
    Der Weihnachtsmarkt der Seniorenkünstler*innen findet parallel zum Rüsselsheimer Weihnachtsmarkt statt und hat sich in der Rotunde und der Lobby des Rathauses etabliert. Organisiert wird er von einer Vorbereitungsgruppe aus den Reihen der Ausstellenden in Kooperation mit der Leitstelle Älterwerden. Die Palette der Angebote setzt sich aus Bewährtem und immer wieder neuen Ideen zusammen. Der Cafébetrieb wird durch eine Kooperation von Caritas und einer Schüler*innengruppe organisiert. Damit hat sich der Weihnachtsmarkt inzwischen auch zu einer generationenübergreifenden Veranstaltung mit integrativen Elementen entwickelt.

- Ausstellung „Was heißt schon alt“

In 2018 ist es der Leitstelle Älterwerden gelungen, die Wanderausstellung „Was heißt schon alt?“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend nach Rüsselsheim zu holen. Die Bilder zeigen ältere Menschen in ganz unterschiedlichen Situationen und machten deutlich, wie vielfältig und unterschiedlich die Vorstellungen vom Alter(n) sind.

Für die Dauer von 2 Wochen herrschte reger Betrieb im Haus der Senioren, etliche Besucherinnen und Besucher haben sich in der Ausstellung umgeschaut, sich gewundert über die Vielfältigkeit, sich identifiziert mit einzelnen Altersbildern...

Von Mitarbeiter*innen des Hauses der Senioren und ehrenamtlichen Kooperationspartner*innen wurden Führungen angeboten und an den Wochenenden gab es Mitmachaktionen (Fitnesstest, Alterssimulationsanzug), die guten Anklang fanden.

- Hessischer Abend

Erstmals fand im Garten des Hauses der Senioren im Anschluss an den Cafébetrieb ein Hessischer Abend kombiniert mit einem Rucksackflohmarkt statt.
Hessische Musik und hessische Mundart luden zum Verweilen in den frühen Abendstunden ein: Parallel dazu konnten Interessierte einen Flohmarktstand bestücken, dessen Auslage nicht mehr als den Inhalt eines Rucksacks umfasste. Das Angebot wurde gut angenommen und wird voraussichtlich wiederholt werden.

- **Ausflüge**

Die Plätze für diese Ausflüge sind häufig sehr schnell ausgebucht, teilweise müssen sogar Wartelisten angelegt werden. Die Fahrt- und evtl. Unterkunftskosten werden von den Teilnehmenden selbst getragen, den Organisationsaufwand und die Betreuung übernimmt die Leitstelle Älterwerden.

- Eintägige Fahrten

Jährlich werden 4-5 Tages- oder Halbtagesfahrten angeboten. Ziele sind zum Beispiel Betriebsbesichtigungen, Weinproben, Stadtrundgänge, aktuelle Veranstaltungen (Landes- oder Bundesgartenschau), etc.

- Mehrtägige Fahrten

„Urlaub ohne Koffer“, das heißt vier Tagesausflüge in Folge mit einem Tag Pause. So erleben die Teilnehmenden eine interessante Woche und sind abends wieder in der vertrauten Umgebung. Die Ausflugswoche ist seit langer Zeit sehr beliebt und in der Regel innerhalb eines Vormittags ausgebucht.

- Freizeit für ältere und behinderte Menschen in Bad Bocklet (Rhön)

Der 14-tägige Erholungsaufenthalt mit Betreuung ist seit vielen Jahren der Renner im Ausflugsangebot der Leitstelle Älterwerden. Das Angebot wird vor allem von hochaltrigen Senior*innen wahrgenommen, die sich nicht mehr trauen, allein zu verreisen in dem Wissen, dass auf ihre persönliche (gesundheitliche) Situation eingegangen wird.

3. Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen

Um älteren Menschen so lange wie möglich ein Leben zu Hause zu ermöglichen, hat sich das Angebot der ambulanten Hilfen in den vergangenen Jahren erheblich vergrößert. Dies bringt einen erhöhten Informations- und Beratungsbedarf über die Vielzahl von Angeboten und Hilfen mit sich. Die Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen hat sich als trägerübergreifend arbeitende , im Hilfesystem gut vernetzte Anlauf-, Beratungs- und Fall-Managementstelle etabliert und auch den Aufbau neuer Gruppenangebote und Institutionen initiiert. Die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle beraten Betroffene sowie Angehörige trägerneutral durch Telefonate, persönliche Gespräche und Hausbesuche.

Die Beratung beinhaltet vor allem:

- Allgemeine Lebensberatung
- Beratung bei Problemen mit der Pflegesituation
- Vermittlung von ambulanten Hilfen
- Vermittlung von stationären und teilstationären Hilfen
- Informationen zum seniorengerechten Wohnen
- Vermittlung von kommunalen Angeboten und Angeboten freier Träger
- Informationsveranstaltungen

Im Jahr 2018 hat die Anzahl der Beratungen weiter zugenommen. Insgesamt fanden statt:

- 597 persönliche Beratungen (474 Beratungen in 2017)
- 149 Hausbesuche (88 Hausbesuche in 2017)

Hier ist zu berücksichtigen, dass:

- sowohl persönliche Beratungen in der Beratungsstelle sowie Hausbesuche in vielen Fällen weitere Gespräche mit Betroffenen und Angehörigen bzw. Hausbesuche nach sich ziehen.
- ein großer Teil der Beratungstätigkeiten, wenn möglich, telefonisch bearbeitet wird. Für einfache Informationen sowie Weiterverweisungen an andere Stellen können den Betroffenen so mühsame Wege erspart werden.
- Vor allem bei der Beratung Angehöriger findet der erste Informationsaustausch zunehmend per Mail statt.

Die stetig steigende Zahl der Beratungen, sowie deren zunehmende Intensität ist vor allem zurückzuführen auf:

- Veränderungen der Bevölkerungsstruktur im Zuge des demografischen Wandels
- Veränderungen in den Familienstrukturen. Die Zahl der alleinstehenden Menschen nimmt zu. Kinder leben aus beruflichen und/oder familiären Gründen weit entfernt.
- Die Zunahme von multiplen Problemlagen bei der Alltagsbewältigung der Betroffenen. Diese sind v.a. psychische Erkrankungen, finanzielle Probleme bis hin zum drohenden Wohnungsverlust, etc.

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt auch, dass die Beratung zunehmend von Rüsselsheimer*innen mit sogenanntem Migrationshintergrund in Anspruch genommen wird. Die Zahl der älteren Menschen in dieser Bevölkerungsgruppe wächst und auch hier schlagen sich die beschriebenen Veränderungen in den Familienstrukturen nieder.

Als städtische Beratungsstelle, die mit den vorhandenen Strukturen gut vernetzt ist, kann eine trägerneutrale und zeitnahe Beratung gewährleistet werden.

Über die Einzelfallhilfe hinaus organisiert die Beratungsstelle den Großen Runden Tisch, ein Vernetzungsgremium der Institutionen der Altenhilfe. Hier treffen sich 2 x jährlich verschiedene Akteure aus dem sozialen Netz wie ortsansässige und benachbarte Pflegedienste, Mitarbeiter*innen der stationären Pflegeeinrichtungen, Vertreter*innen der Wohnungsbaugesellschaft, Vertreterinnen der Wohlfahrtsverbände und weiterer seniorenrelevanter Organisationen. Für das erste der beiden jährlichen Treffen wird ein aktueller inhaltlicher Input vorbereitet. Das zweite Treffen dient vorrangig dem fachlichen Austausch und der Erörterung aktueller Entwicklungen im Bereich der Altenhilfe. Der große Runde Tisch bietet neuen Einrichtungen im Bereich der Pflege und Versorgung älterer Menschen die Gelegenheit, sich vorzustellen und damit den Kontakt zum bestehenden Netzwerk aufzunehmen.

Die Beratungsstelle ist Kooperationspartnerin der „Patientenbegleitung – Hilfe bei der Entlassung aus dem Krankenhaus" und arbeitet in der Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen (SHG-AG) sowie dem Netzwerk Demenz im Kreis Groß-Gerau mit.

Aus dem Kurs für pflegende Angehörige, welcher Angehörigen, die zu Hause ein Familienmitglied pflegen, praktische Hilfestellungen und Informationen zur Unterstützungsmöglichkeiten vermittelt, hat sich eine Gruppe von Angehörigen gefunden, die sich zum regelmäßigen Austausch trifft.

Auf Kreisebene nehmen die Mitarbeiter/innen an den Treffen des Arbeitskreises der Beratungs- und Koordinationsstellen (BEKO) teil. Hier treffen sich die Mitarbeiter*innen der Senioren-Beratungsstellen aller Kommunen im Kreis Groß-Gerau zum fachlichen Austausch, sowie zur gemeinsamen Weiterentwicklung der Beratungsarbeit vor Ort.

4. Personalausstattung

Für die Organisation der Leitstelle Älterwerden, bzw. des Hauses der Senioren ist eine Bereichsleitung verantwortlich.
In der **offenen Seniorenarbeit** sind eine pädagogische Fachkraft, eine Kraft für die Hauswirtschaft, sowie eine Verwaltungskraft für die Veranstaltungsplanung und -durchführung zuständig. Die Öffnungszeiten der Tagesstätte werden mit vier geringfügig Beschäftigten abgedeckt.
Die **Beratungsstelle** ist mit einer Beraterin und einem Berater, sowie einer halben Stelle für Verwaltungstätigkeiten besetzt.
Seit Sommer 2018 bietet die Leitstelle Älterwerden erstmals die Möglichkeit an, ein Freiwilliges Soziales Jahr im Haus der Senioren abzuleisten. Seit dem 1. August 2018 wird das Team von einer jungen Frau unterstützt, die sich das Haus der Senioren als Einsatzstelle für ihr Freiwilliges Soziales Jahr ausgesucht hatte.

Das Haus der Senioren als zentrale Anlaufstelle

Das Haus der Senioren ist seit Jahren Begegnungs-, Beratungs- und Servicezentrum und ist somit die zentrale Anlaufstelle für die Rüsselsheimer Seniorenarbeit. Von großer Bedeutung ist hier die verkehrsgünstige Lage mit guter Anbindung an den ÖPNV, sowie das Raumangebot, welches eine vielfältige Nutzung ermöglicht. Wie gut das gelingt, lässt sich auch dadurch dokumentieren, dass im Jahr 2018 entweder parallel zum offenen Betrieb oder außerhalb der Öffnungszeiten (abends und an den Wochenenden) an 298 Tagen eine oder mehrere Aktivitäten im Haus der Senioren stattfanden.

Unter einem Dach bietet das Haus der Senioren:

- Informationen rund um das Älterwerden
- Begegnung und Kommunikation
- Soziale Beratung, Vermittlung von Diensten
- Kurze Wege für Bürger*innen durch die Kooperation mehrerer Träger und Beratungsangebote Dritter im Haus.
- Die Kooperation von bezahlter und nicht bezahlter Arbeit (Professionelle Arbeit und Ehrenamt).
- Aktivierung der Selbstorganisation
- Überlassungen/Nutzung der Infrastruktur durch eigenständige Gruppen

Das Haus der Senioren wird von verschiedenen nicht-städtischen Gruppen und Einrichtungen sowohl parallel zu den Öffnungszeiten als auch abends und an den Wochenenden genutzt:

- Selbsthilfegruppen (sowohl einzelne Gruppen als auch Sitzungen der Selbsthilfegruppen-Arbeitsgemeinschaft SHG-AG)
- Kaffeeklatsch des ehemaligen Vereins „Sorgenbrecher“
- Regelmäßige Sprechstunden
    - der Rentenberatung,
    - der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten
    - des Seniorenbeirats
- Sitzungen und Veranstaltungen von freien Trägern

- **Vermietung/Überlassung an freie Träger**

  Die oberste Etage des Hauses ist an drei freie Träger der Altenhilfe vermietet. Die Vereine haben dort ihre Geschäfts- bzw. Beratungsstellen, nutzen aber auch die Räumlichkeiten und die Infrastruktur des Hauses für ihre Veranstaltungen (Vorträge, Schulungen, etc.).
  Es sind dies:

    - Verein Kontakt Soziale Dienste e.V.
    - Alzheimer und Demenzkrankengesellschaft Rüsselsheim e.V.
    - Generationenhilfe Rüsselsheim e.V.

- **Seniorenbeirat/Seniorenvertretung**

Der Seniorenbeirat bzw. die Seniorenvertretung als direkt gewählte Interessensvertretung der älteren Menschen in Rüsselsheim hat seine Geschäftsstelle im Haus der Senioren. Die Geschäftsführung wird von der Leitstelle Älterwerden gewährleistet.

Der Seniorenbeirat tagt in der Regel 10 x pro Jahr. Zusätzlich trifft er sich zu 1 – 2 halbtägigen Klausuren. Die Seniorenvertretung tagt 2 x jährlich.

Am 14.12.2016 wurde die neu gewählte Seniorenvertretung, bestehend aus 28 Mitgliedern, konstituiert. Die Seniorenvertretung wird für die Dauer von 5 Jahren gewählt. Der in der konstituierenden Sitzung gewählte 11-köpfige Seniorenbeirat nahm im Januar 2017 seine Arbeit auf.

Der Rechenschaftsbericht 2018 des Seniorenbeirats wird in einer separaten Drucksache vorgelegt.

- **Arbeitskreis Haus der Senioren**

Um die Kooperation im Haus reibungslos zu gestalten, gibt es einen monatlichen Austausch mit allen im Haus angesiedelten Trägern und dem Seniorenbeirat. Hier werden im Rahmen einer funktionierenden Netzwerkarbeit Jahresplanungen und Kooperationen aufeinander abgestimmt, sowie größere Veranstaltungen wie z.B. die „Interessanten Nachmittage", das Sommerfest und der Kerbetanz vorbereitet.

5. Projekte/Kooperationen

- **Alt und Jung**

Seit vielen Jahren fördert das Projekt Alt und Jung den Dialog zwischen den Generationen. Gemeinsam mit Schüler*innen und Senior*innen werden Projekttage und Aktionen durchgeführt, die die gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung zwischen älteren Menschen und Jugendlichen stärken.

Ab dem Schuljahr 2012/2013 wurde „Alt und Jung" eine Kooperation des Jugendbildungswerks und der Leitstelle Älterwerden. Seit 2018 liegt die Federführung vollständig bei der Leitstelle Älterwerden.

Sechs Senior*innen sowie Schüler*innen der 8. Hauptschulklasse der Parkschule führten gemeinsam Projekttage durch. Die Aktivitäten waren zunächst von der Kennlernphase geprägt. Zu den Höhepunkten zählen ein Rap-Workshop und ein Besuch mit Workshop im Filmmuseum Frankfurt

- **Mikroprojekte im Rahmen der Gemeinwesenarbeit**

Im Rahmen des Programms Gemeinwesenarbeit im Berliner Viertel und der Innenstadt konnten Fördergelder für 2 Mikroprojekte vom Land Hessen akquiriert werden:

Der Mittagstisch für Senior*innen bietet seit Oktober 2018 1 x im Monat alleinstehenden Menschen die Möglichkeit unter Anleitung eines Kochs, gemeinsam zu kochen und zu essen. Innerhalb kürzester Zeit ist dieses Projekt zum Selbstläufer geworden und oft schon von einem Termin zum nächsten ausgebucht, womit sich der Bedarf an einem solchen Angebot bestätigt.

Im Projekt Handypaten, welches in Kooperation mit der Jugendförderung durchgeführt wird, sollen junge Menschen Senior*innen im Umgang mit der digitalen Technik (Handy, Smartphone) unterstützen. Das Projekt ist so angelegt, dass es auch das gegenseitige Verständnis der Generationen fördert.
Die Jugendlichen der 8. Realschulklasse der Parkschule haben sich bereits auf ihre Aufgabe vorbereitet. Der erste Projekttag im Haus der Senioren ist für 12.2.2019 geplant

6. Fazit/Ausblick

Seniorenarbeit der Stadt Rüsselsheim hat sich durch die Neukonzeption im Jahr 2004 und der damit verbundenen Einrichtung des Hauses der Senioren zu einer modernen, zukunftsorientierten Arbeit für und mit den älteren Menschen der Stadt entwickelt. Sie wird getragen durch die tagtägliche Kooperation zwischen professionell und ehrenamtlich tätigen Menschen, sowie zwischen städtischer Seniorenarbeit und freien Trägern unter einem Dach. Sie sucht in dieser Form ihresgleichen und kann so auch als Vorbild für die kommunale Seniorenarbeit anderer Kommunen dienen.

Das Haus der Senioren wird als zentrale Anlaufstelle und Treffpunkt sehr gut angenommen. Es hat einen hohen Bekanntheitsgrad und erfüllt so seinen Anspruch als Begegnungsstätte mit Information, Service und Unterstützung. Durch die enge Kooperation aller im Haus ansässigen Stellen und Organisationen sind die Angebote und Unterstützungsinstrumente gut vernetzt.

Die Zusammenführung unterschiedlichster Angebote und Dienstleistungen ermöglicht eine effektive und bürgerfreundliche Seniorenarbeit. Hier zeigt sich, dass das Spektrum der Altenhilfe im Kontext zueinander steht und nicht isoliert für jedes Einzelsystem betrachtet werden kann.

In der offenen Seniorenarbeit wurden in diesem Jahr mehrere neue, zeitgemäße Angebote nach der Testphase im Vorjahr verstetigt. Hierzu gehören der Suppentreff, ein Musikangebot, sowie kreative Angebote.

Der Mittagstisch wird nach 3 erfolgreichen Treffen in 2019 weitergeführt werden.
Die Teilnehmenden werden zunehmend in die Planung und Durchführung der Angebote eingebunden.

Die Beratungsarbeit erfordert aufgrund der komplexer werdenden Problemlagen eine gute Kooperation innerhalb des sozialen Netzes.

In der Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen wird in 2019 eine Vollzeitkraft für die Tätigkeit als Schwerbehindertenvertreter*in der städtischen Beschäftigen freigestellt werden. Gleichzeitig hat eine weitere Vollzeitkraft der Beratungsstelle ihre Stunden

reduziert. Die Weiterführung der Beratungsarbeit kann nur durch die Wiederbesetzung der frei gewordenen Stelle gewährleistet werden.

Im August 2018 hat das Land Hessen dem Antrag der Stadt Rüsselsheim am Main auf Fördermittel aus dem gleichnamigen Förderprogramm „Gemeindeschwester 2.0"den Zuschlag gegeben und damit die erforderlichen Mittel für 2 Vollzeitstellen, zunächst befristet bis Dezember 2019, bereit gestellt.

Der Name des Förderprogramms wurde in Anlehnung an die früheren Gemeindeschwestern, die regelmäßig in den Haushalten eines Wohngebiets unterwegs waren, gewählt. Mit dem Einsatz kommunaler Betreuungspersonen soll in erster Linie der Vereinsamung älterer Menschen vorgebeugt werden. Sie sollen als Mittlerinnen zwischen der wachsenden Zahl von Menschen, die allein leben, und den bestehenden Angeboten und Hilfen für Senior*innen in Rüsselsheim tätig werden. Sie haben die Aufgabe, Personen mit Hilfebedarf zu ermutigen, Hilfe anzunehmen und Kontakte zu den entsprechenden Stellen zu unterstützen.

Mittlerweile wurden zwei Mitarbeiterinnen gewonnen, die mit vollem Stundenumfang von jeweils 39 Wochenstunden im Februar 2019 ihren Dienst begonnen haben und in der Beratungsstelle für ältere und behinderte Menschen angesiedelt sind. Eine Verlängerung des Projektes auch über das Jahr hinaus wird von der Stadt angestrebt. Ein entsprechendes Schreiben wurde dem Land bereits übermittelt.

Der gute Zuspruch und die Inanspruchnahme der Angebote in allen Bereichen der Seniorenarbeit zeigen, dass das Konzept der Seniorenarbeit in Rüsselsheim am Main auch im Jahr 2018 seine Erfolgsgeschichte weiter geschrieben hat.
Auf dieser Basis kann es stetig weiterentwickelt werden und den sich verändernden Bedürfnissen der älteren Generation Rechnung tragen.